

Küstenstraße Rio – Santos

② Rio > Mangaratiba > Ilha Grande > Angra dos Reis > Parati > Ubatuba > São Sebastião > Ilhabela > Santos

Distanzen

Rio > Mangaratiba ca. 3 Std.; Mangaratiba > Ilha Grande ca. 1 Std.; Mangaratiba > Angra dos Reis ca. 1,5 Std.; Angra dos Reis > Parati ca. 3 Std.; Parati > Ubatuba ca. 2 Std.; Ubatuba > São Sebastião ca. 2 Std.; São Sebastião > Ilhabela ca. 30 Min.; São Sebastião > Santos ca. 2,5 Std.

Verkehrsmittel

Die alte Küstenstraße Rio – Santos (BR-101) zählt zu den schönsten Strecken, die Brasilien für Selbstfahrer zu bieten hat. Aufgrund der sowohl im Großraum São Paulo als auch in Rio de Janeiro ähnlich hohen Nachfrage nach Leihwagen für diese Einwegstrecke, bietet sie außerdem den Vorteil, dass man (nur) hier keine Rückführungsgebühren bezahlen muss. Zur Vorsicht sollte man sich dies aber immer vor der Anmietung bestätigen lassen.

Die Autofähre zum, vor São Sebastião gelegenen, Eiland Ilhabela sollte man telefonisch reservieren (DERSA, Tel. (012) 3892-1576 in São Sebastião und Tel. (012) 3895-8286 in Ilhabela). An Festtagen lässt man den Wagen besser auf dem Festland zurück; alle Fahrpreise sind von Freitag bis Sonntag ca. 1/3 teurer.

Die Küstenstraße Rio – Santos folgt dem Verlauf der tropischen Atlantikküste Costa Verde. Auf dem Weg nach Mangaratiba kann man schon bei den Sandstränden **Prainha** oder **Grumari** einen Badestopp einlegen. Die unter Naturschutz stehende, vier Kilometer lange Bucht von Grumari verfügt sowohl über Schatten spendende Bäume als auch über Parkplätze und Strandbars für einen Mittagsimbiss. Weiter geht es nach **Mangaratiba**. Von dort legen Boote zur ***Ilha Grande** > S. 59 ab. Wer die Zeit hat, kann auf dieser ursprünglichen Insel ein paar herrliche Robinsontage verbringen. Zurück auf dem Festland geht es weiter nach **Angra dos Reis**, ein reizvolles Küstenstädtchen mit guter touristischer Infrastruktur. Das architektonische Highlight entlang der Strecke nach Santos ist das unter Denkmalschutz stehende Kolonialstädtchen ***Parati** > S. 59. Zwei Übernachtungen sollte man hier mindestens einplanen, um die Atmosphäre dieses beliebten Urlaubsortes aufzusaugen. Taucher und Schnorchler finden die schönsten Buchten vor **Ubatuba**, in dessen Umgebung gut 70 Badestände zum Verweilen einladen. Von **São Sebas-**



Rios Schokoladenseite: der Zuckerhut und die Bucht von Botafogo

tião ▶ S. 70 geht es anschließend per Autofähre auf die Insel **Ilhabela**
 ▶ S. 70. Im Grunde kann man die nur 336 km² große Ilhabela in vier Tagen erkunden, aber wer sich erst einmal auf dem paradisischen Inselchen einquartiert hat, wird die Weiterfahrt ins 125 km entfernte **Santos** ▶ S. 70 ganz sicher aufschieben!

Touren in den Regionen

Touren in der Region	Region	Dauer	Seite
Spektakuläre Aussichtspunkte	Rio de Janeiro	1 Tag	43
Kultureller Streifzug durch Rio	Rio de Janeiro	1 Tag	45
Costa do Sol und Búzios	Rio de Janeiro	2 Tage	46
Highlights des Tropenbarocks	Südosten	4 Tage	62
Bahias Nordküste	Bahia	3–4 Tage	73
Das Hinterland	Bahia	3–4 Tage	74
Buggyfahrt am Litoral Sul	Der Nordosten	2 Tage	92
Amazonas Kreuzfahrt	Am Amazonas	5–6 Tage	103
Rustikale Inselfreuden	Am Amazonas	3–5 Tage	105
Estrada Parque do Pantanal	Der Westen	2–3 Tage	119
Rota Romântica	Der Süden	3–5 Tage	126
Rota das Missões	Der Süden	3–5 Tage	128

Feste und Veranstaltungen

Festkalender

Januar: In Salvador findet an Neujahr die **Bootsprozession Bom Jesus dos Navegantes** statt. Der zweite Donnerstag nach den Heiligen Drei Königen (Reis Magos) steht im Zeichen des **Candomblé-Festes Lavagem do Bonfim**. In Rio Grande do Sul treffen sich stolze Gaúchos bei **Rodeios Crioulos** in Alegrete, Canela und Vacaria.

Februar/März: Ausgangspunkt der bedeutendsten Candomblé-Feier am 2. Februar, der **Festa da Yemanjá**, ist Salvadors strandnahes Viertel Rio Vermelho. Karneval versetzt das ganze Land in Freudentaumel: Epizentren sind Salvador, Recife, Olinda und Rio de Janeiro ▶ Special S. 49. Juazeiro do Norte ist am 24. März Ziel Tausender Wallfahrer, die den Geburtstag des verehrten Sertão-Priesters **Padre Cicero** (1844–1934) begehen.

April: In São Paulo asiatischem Viertel Liberdade feiert man **Hana Matsuri** – Buddhas Geburtstag. Die traditionellen österlichen Feiern werden in Nova Jerusalem um die Variante **Paixão do Cristo** bereichert – Oberammergauer Passionsspiele auf Brasilianisch.

Mai/Juni: 50 Tage nach Ostern beginnen in Pirenópolis (Goiás) die 12-tägigen Feiern im Rahmen der **Festa do Divino Espírito Santo**. Höhepunkt des von über

30 000 Zuschauern verfolgten Festreigens ist eine mittelalterliche Reiterschlacht zwischen Mauren und Christen. Die Juni-Feste – vor allem der **Ehrentag des São João** am 24. Juni – be-geht man in weiten Teilen Brasiliens mit Freudenfeuern und Quadrille-Tänzen. Besonders sehenswert sind diese **Festas Juninas** in Aracaju (Sergipe), Caruaru (Pernambuco) und Maceió (Alagoas). In den Straßen von São Luís (Maranhão) feiert man **Bumba-meu-boi** und in Parintins (Amazonas) den **Boi-bumbá** ▶ S. 113.

Juli: Cowboys aus Nordost-brasilien treffen sich in Serita (Pernambuco) zum pittoresken Feldgottesdienst **Missa dos Vaqueiros**. Eine ähnliche Veranstaltung findet in Juazeiro do Norte (Ceará) statt.

August: In Barretos (São Paulo) findet die **Festa de Peão** statt – das größte Rodeo-Fest nach amerikanischem Vorbild. Cachoeira (Bahia) begeht Freitag bis Sonntag vor dem 15. August die **Festa da Boa Morte**, das bedeutendste Candomblé-Fest der Recôncavo-Region.

September: Porto Alegre feiert (13.–20. Sept.) die **Semana Farroupilha** – mit viel Gaúcho-Folklore. Ende September begeht Joinville (Santa Catarina) die **Festa Nacional do Chope** – mit Blasmusik und viel Bier.



Der Straßenkarneval von Recife ist ein Fest für alle

Oktober: Größtes Bier-Spektakel Brasiliens ist das **Oktoberfest** in Blumenau (Santa Catarina); weit weniger bekannt ist das **Süd-oktoberfest** in São Lourenço do Sul (Rio Grande do Sul). Das größte religiöse Fest Amazoniens – der **Círio Nazaré** – beginnt am

zweiten Oktobersonntag in Belém (Pará).

November: Blumenfest (**Festa das Flores**) in Joinville (Santa Catarina), 15.–25. November.

Dezember: **Réveillon** (Silvester). Am spektakulärsten sind die Feiern an Rios Copacabana.

Essen und Trinken

Brasilien hat zwar kein ausgesprochenes Nationalgericht, landesweit kommt aber *feijoada* auf den Tisch: Hierfür brodeln mehrere Stunden Bohnen, Wurst, Rind- und Schweinefleisch im Topf. Dazu gibt es würzig geröstete *farofa* (Maniokmehl), gedünsteten Grünkohl (*couve*), Reis (*arroz branco*) und Orangenscheiben.

Churrasco und Rodízio

Ein Leibgericht der Brasilianer ist der aus Argentinien stammende *churrasco* (Spießbraten): Von langen Spießern schneidet der Kellner in der Churrascaria das Fleisch direkt auf den Teller: Schulter, Nacken,

Rio de Janeiro und Umgebung

Nicht verpassen!

- Den Besuch der Aussichtsplattform vor der Christusstatue
- Eine Fahrt mit Rios uralter Trambahn »Bondinho« ins Viertel Santa Teresa
- Einen Sonnenuntergang auf dem Zuckerhut mit Blick auf Rio
- Ausgehen in Rios angesagtem Lapa-Viertel



Zur Orientierung

Müheles übertrifft Rio de Janeiro die gängigen Klischees. Keine Millionenmetropole liegt schöner. Ihre Umgebung ist ein Sonntagswurf der Natur: Breite Sandstrände, flaschengrüner Bergwald und glatzköpfige Granitkegel umrahmen ihr Häusermeer.

Die besten Viertel blicken zum azurblauen Atlantik, der Rest der Stadt steigt wie ein riesiges Amphitheater an bis zu den ärmsten Hütten auf den höchsten Kuppen.

In Rio ankommen und zum Stadtteil Copacabana fahren, ist für die meisten Besucher eins, schließlich drängen sich in dem Viertel gut 80 % der Hotels. Schon der zweite Gang führt viele zum Strand. Hier helfen die nummerierten Postos, eine Mischung aus Sanitätsstation und Wachturm der Rettungsschwimmer, bei der Orientierung. Während Posto 1 auf den Strand von Leme blickt, erstreckt sich die halbmondförmig geschwungene Copacabana zwischen Posto 2 und 6. Die von der Brandung umspielten Felsen der Ponta do Arpoador trennen den berühmtesten Strand der Welt von den Vierteln Ipanema und Leblon, deren Sandstrände von Posto 7 bis 12 reichen.

Am besten lässt sich das immer wieder faszinierende Zusammenspiel zwischen dem anbrandenden Atlantik, der weitläufigen Bucht von Guanabara, den schroffen Felskegeln und der scheinbar

nimmermüden Metropole aber von den erhabenen Aussichtspunkten Pão de Açúcar («Zuckerhut») oder dem Corcovado («Buckligen») beobachten. Rios markante Berggipfel bieten sich zum Bestaunen der täglich neuen Inszenierung der *cidade maravilhosa* («wundervollen Stadt») geradezu an. Nach Osten reicht der Blick über die Baía de Guanabara bis zur Nachbarstadt Niterói und zum Orgelpfeifengebirge in der Serra do Mar und im Westen, über die herzförmige Lagune Rodrigo de Freitas hinweg, bis zu Rios Stadtteil Gávea und den aus dem Tijuca-Wald ragenden Felsgipfeln.

Touren in Rio und Umgebung

Spektakuläre Aussichtspunkte

– 3 – Corcovado › Zentrum › Zuckerhut

Dauer: 1 Tag

Praktische Hinweise: Da der Corcovado gegen Nachmittag gerne von Wolken umgeben wird, die Innenstadt bessere Restaurants bietet als jede der beiden Gipfelstationen und nur die Gondeln der Seilbahn zum Zuckerhut bis 20.20 Uhr verkehren, bietet sich die oben